

Handwerk im Saarland

Freitag, 7. Februar 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 3



IKK Südwest | **JOBaktiv**
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 29.02. Modernes Zeitmanagement
12 U'Std./2 Samstage/165 €
- 03.03. Buchführung – Kompaktkurs
60 U'Std./15 Abende/630 €
- 10.03. Fachwirt für Qualitätsmanagement
80 U'Std./20 Abende/795 €
- 17.03. Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt
536 U'Std./berufsbegleitend/3.190 €
- 17.03. Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik
24 U'Std./6 Abende/285 €
- 21.03. Outlook als Orga-Tool
18 U'Std./3 Samstage/255 €
- 28.03. Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks
16 U'Std./2 Samstage/250 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil I Fachpraxis
Teil II Fachtheorie
März Bäcker

Technische Weiterbildung

- Febr. CAD-Fachkraft
200 U'Std./1.750 €
- Febr. Kosmetiker/in
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €
- Febr. Visagistik/Dekorative Kosmetik
32 U'Std./280 €
- Febr. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
80 U'Std./10 Abende und 3 Samstage/890 €
- 23.03. Professionelle Wimpernverdichtung
22 U'Std./2 Tage/375 € inkl. Material

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski, 0681 5809-192

EMAS-Zertifizierung fördert Nachhaltigkeit

KLIMASCHUTZ: Die Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH unterstützt und begleitet saarländische Handwerksunternehmen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen gemäß der europäischen EMAS-Zertifizierung.



Bild oben (v.l.n.r.): Bernd Wegner, HWK-Präsident, Uwe Conradt, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken, Katja Hobler und Markus Glöckner, Handwerksunternehmerehepaar, Dr. Arnd Klein-Zirbes, HWK-Hauptgeschäftsführer, Prof. Heiko Lukas, Baudezernent der Landeshauptstadt Saarbrücken, Bild unten links (v.l.n.r.): Kestutis Sadauskas, Director for Green Economy der Europäischen Kommission, Katja Hobler, Martin Baxter, Chief Policy Officer bei IEMA - Institute of Environmental Management and Assessment UK, Bild unten Mitte (v.l.n.r.): Dr. Steffen Skudely, Vorstand des Verbandes Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes, Markus Glöckner, Holger Schwannecke, ZDH-Generalsekretär, Bild unten rechts (v.l.n.r.): Katja Hobler, Svenja Schulze, Bundesumweltministerin

VON SARAH MATERNA

Unterschiedliche Zielgruppen wie Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit fordern von Unternehmen und Organisationen zunehmend transparente Berichte über Ökonomie, Ökologie und Soziales. Um große Unternehmen sowie kleine und mittlere Betriebe dabei zu unterstützen, den Ansprüchen in Sachen Nachhaltigkeit gerecht zu werden, hat die Europäische Union das Öko-Audit European Management and Audit Scheme, kurz: EMAS, entwickelt. Unternehmen können mit dem EU-Label ausgezeichnet werden, wenn sie Auflagen der EMAS-Verordnung erfüllen. Auch viele saarländische Handwerksunternehmen haben sich bereits nach EMAS zertifizieren lassen. Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, stellt fest: „Nachhaltigkeit ist für das Handwerk weder Modethema noch Schlagwort. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass die nachkommende Generation die gleichen Chancen hat wie wir. Dieser Gedanke findet sich seit Jahrhunderten im Handwerk wieder. So etwa beim bewährten Dreiklang Ausbildung, Gesellenbrief, Meisterbrief. Dieser Dreiklang steht für nachhaltiges Unternehmertum und Fachkräftesicherung.“ Die familiären Strukturen des Handwerks seien der Grund dafür, dass Handwerksunternehmen nicht in Quartalsberichten, sondern in Generationen dächten, so Präsident Wegner.

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes schildert die Arbeit der HWK und der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH (UZ) beim Thema Nachhaltigkeit

und Klimaschutz: „Das UZ und unsere Handwerkskammer setzen sich seit Jahren für Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein. Das UZ hat zum Beispiel bei der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) bundesweit eine koordinierende Funktion. Mit unserem UZ sind wir auch Treiber bei den EMAS-Zertifizierungen. In diesem Bereich nimmt das saarländische Handwerk bundesweit eine Spitzenposition ein.“ UZ-Geschäftsführer Hans-Ulrich Thalhoffer weist auf die Dringlichkeit nachhaltigen Wirtschaftens hin: „Die Klimaampel steht auf Gelb! Gegenmaßnahmen sind unerlässlich. Auch Handwerksbetriebe leisten einen wesentlichen Beitrag. Hierzu hat das Umweltzentrum kürzlich eine Broschüre veröffentlicht. Darin zeigen wir, dass es mit vertretbarem Aufwand und sogar zum eigenen Nutzen sinnvoll ist, konkrete betriebliche Verbesserungen für den Klima- und Umweltschutz einzuleiten, ganz im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit.“

Das saarländische Unternehmen Markus Glöckner Natursteine hat sich 2015 entschlossen, diesen Weg zu gehen und die eigene Umweltleistung mit Unterstützung des UZ zu dokumentieren und zu bewerten. Im April 2017 wurde die Umwelterklärung durch einen externen Gutachter validiert. Im Mai desselben Jahres folgte die Überreichung der EMAS-Urkunde durch den saarländischen Umweltminister Reinhold Jost. Seitdem wurde das Neunkircher Handwerksunternehmen mehrfach für seine Leistungen in den Bereichen Umweltschutz und Corporate Social Responsibility (CSR) ausgezeichnet. Zuletzt erhielt es im

November 2019 eine besondere Anerkennung bei den EMAS-Awards in Bilbao. Der auf Denkmalpflege spezialisierte Betrieb, den Steinmetzen- und Steinbildhauermeister sowie Landesinnungsmeister Markus Glöckner seit 1993 in zweiter Generation führt, bekennt sich aus Überzeugung zu einem nachhaltigen Wirtschaften.

Handwerksunternehmer Markus Glöckner beschreibt die Einführung des Systems in seinem Betrieb: „Mithilfe des Systems ermitteln und dokumentieren wir einerseits die Auswirkungen unseres Betriebes auf die Umwelt. Andererseits verbessern wir über Umweltziele auch kontinuierlich unsere Umweltleistung: Zum Beispiel senken wir durch einen Brauchwasserkreislauf den Frischwasserverbrauch. Bei den internen Audits hat uns das UZ unterstützt. Außerdem hat es uns bei der Begutachtung durch einen externen Umweltgutachter begleitet, der unsere Umwelterklärung schließlich validiert hat.“

Katja Hobler, kaufmännische Leiterin des Betriebs betont: „Oft greifen unsere Ziele in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit ineinander. Die Digitalisierung ermöglicht es uns, viele Prozesse schlanker zu gestalten, wie beispielsweise vernetztes Arbeiten und regelmäßige Mitarbeitergespräche, und trägt damit dazu bei, dass diese überhaupt in der gewünschten Weise stattfinden können“, so die Unternehmerin. Informationen zu EMAS und zum UZ erhalten Interessierte beim Geschäftsführer des UZ, Hans-Ulrich Thalhoffer, Tel.: 0681/ 5809-178, E-Mail: u.thalhoffer@hwk-saarland.de

KOMMENTAR

„Serienreif“: Einer von uns

Deutschland ist Land des Ehrenamts. 25 Millionen Bundesbürgerinnen und -bürger sind ehrenamtlich engagiert. Das Saarland steht mit fast 420.000 ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern dabei an der Spitze. Ganz vorne mit dabei sind die Handwerkerinnen und Handwerker: Sie und ihre Betriebe sind tief in der Region und ihrem Umfeld verwurzelt. Ihr Engagement reicht von der Tätigkeit in Sportvereinen über Kirchengemeinden und Freiwillige Feuerwehren bis hin zur handwerklichen Selbstverwaltung.

Wir Handwerker nehmen unsere Geschicke selbst in die Hand – das war schon immer so, ist heute so und wird auch zukünftig so sein. Daher ist Ehrenamt für uns Handwerker Ehrensache. Wir übernehmen Verantwortung und gestalten mit – vor Ort in den Städten und Gemeinden und in der Handwerksorganisation. Dem ehrenamtlichen Engagement saarländischer Handwerkerinnen und Handwerker widmet das Deutsche Handwerksblatt in seinen kommenden Ausgaben eine neue Serie, frei nach dem Motto: „Aus dem Handwerk für das Handwerk“.

Vorgestellt werden darin vor allem unsere HWK-Selbstverwaltungsgremien, die saarländischen Handwerksinnungen und Verbände. Das Ziel: der Vielfalt eine Bühne bieten, die in diesen Mitmachorganisationen steckt. Den Anfang macht in der aktuellen DHB-Ausgabe der Vizepräsident unserer HWK, Steinmetzen- und Steinbildhauermeister Holger Kopp. Seit Jahrzehnten engagiert er sich ehrenamtlich in den Gremien des saarländischen Handwerks. Er ist „Einer von uns“ – und genauso lautet der Titel unserer Serie.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

Mit stilvoller Rhetorik überzeugen

Das Seminar „Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik“, das am 17. März startet, richtet sich an Handwerkerinnen und Handwerker mit Kundenkontakt.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wird vermittelt, wie sie durch ihr Verhalten vor Ort zum einen vom Kunden akzeptiert werden und zum anderen wesentlich zur Kundenbindung beitragen können. Sie lernen, mit Reklamationen und Problemsituationen umzugehen und sich auf schwierige Kunden einzustellen. Das Seminar der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) umfasst 24 Unterrichtsstunden und findet an sechs Abenden jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt.

Weitere Informationen gibt die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Telefon 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

hwk-saarland.de/kursfinder

ZAHL

516.503

Wohnungen waren Ende 2018 im Saarland vorhanden. Das waren 2,4 Prozent mehr als 2017.

Quelle: Statistisches Landesamt

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Jan Grolrier
Tel.: 0681/ 5809-310
E-Mail: j.grolrier@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Handwerkskammer beschließt Haushalt für 2020

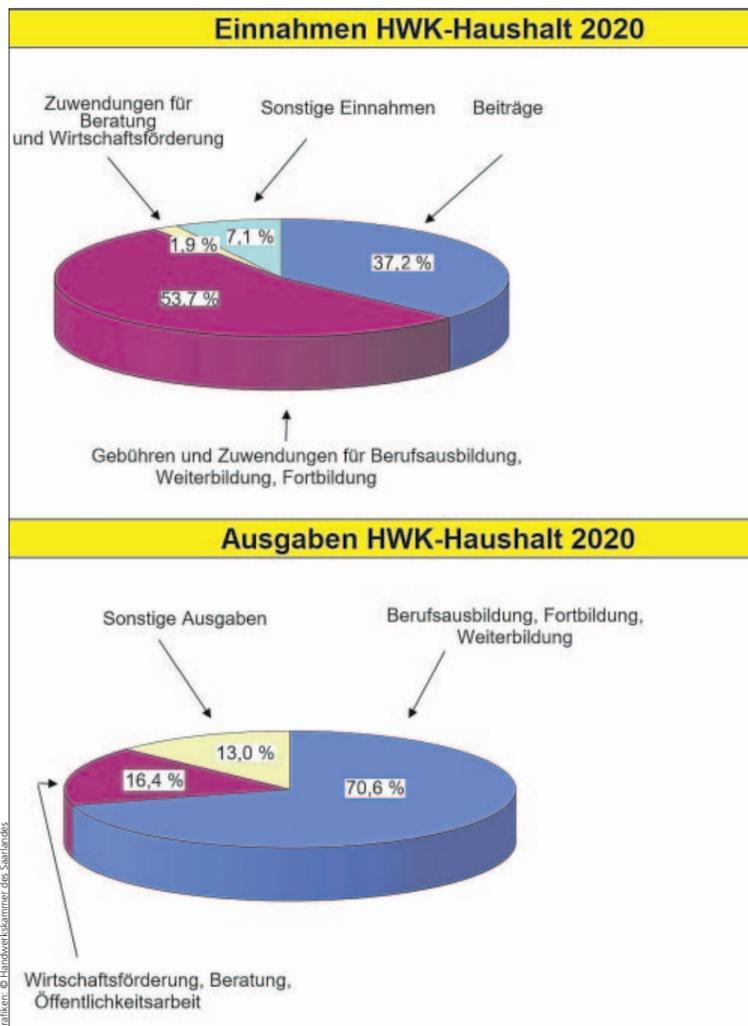
FINANZEN: Haushaltsvolumen beträgt 18,77 Millionen Euro in Einnahmen und Ausgaben. Bildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit bilden die Leistungsschwerpunkte.

VON SARAH MATERNA

Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat in ihrer Sitzung vom 10. Dezember 2019 den HWK-Haushalt 2020 einstimmig verabschiedet. Somit konnte der Haushalt fristgerecht zum Jahresbeginn 2020 in Kraft treten. Bildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Wirtschaftsförderung bilden weiterhin die Leistungsschwerpunkte. Das Leistungsangebot hält damit sein hohes Niveau. Einen wesentlichen Anteil am Haushaltsvolumen 2020 hat der investive Geschäftsbetrieb. Ganz oben auf der Kammeragenda steht die Umsetzung der geplanten und mit Bund und Land abgestimmten Modernisierung der Bildungsstätte. Die HWK hat dazu alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. So fand beispielsweise im Dezember 2019 der HWK-Architektenwettbewerb statt. Entsprechend können jetzt die konkrete Planung des Bauvorhabens und die Bauantragstellung beginnen. Bund und Land werden sich an der Finanzierung dieses für das saarländische Handwerk bedeutenden Investitionsprojektes beteiligen. Der von der HWK zu erbringende Eigenanteil ist weitestgehend aus der vorhandenen Investitionsrücklage finanzierbar.

Ein Leistungsangebot, das die Anforderungen des saarländischen Handwerks in qualitativer und quantitativer Hinsicht vollumfänglich erfüllen kann, hat auch im Haushaltsjahr 2020 Priorität. Im Zuge von Anpassungen in den Organisationsabläufen hat die HWK dazu die Weichen teils neu gestellt sowie in einzelnen Bereichen neue Schwerpunkte gesetzt. Grundlage hierfür war insbesondere der Businessplan Bildung 2025, dessen Ziel es ist, die Bildungsangebote der HWK zu prüfen und an die im Handwerk benötigten Kompetenzanforderungen anzupassen.

Ein wesentliches Ziel des Handwerks bleibt weiterhin die Sicherstellung des Fachkräftebedarfs. Um diese Herausforderung anzugehen, hat die HWK-Vollversammlung Mittel zur Durchführung geeigneter Maßnahmen im HWK-Haushalt genehmigt. Gegenüber den Mitgliedern der Vollversammlung ging Bernd Reis, stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer, in seiner Präsentation darauf ein, welche Werte dem HWK-Haushalt 2020 zugrunde liegen. Darüber hinaus zeigte er Chancen und Risiken bei der Umsetzung des Haushaltsplans auf. Reis wies auf die Notwendigkeit hin, durch eine positive Entwicklung bei den Abschlüssen der Lehrverträge sicherzustellen, dass eine ausreichende Anzahl angehender Fach-



Die Grafiken zeigen die Einnahmen (oben) und Ausgaben (unten) der Handwerkskammer.

kräfte die Meisterschule besucht und weitere Qualifizierungsangebote der HWK in Anspruch nimmt. In der Bildung wird insgesamt mit konstanten bis leicht steigenden Zahlen gerechnet. Insbesondere in der technischen und kaufmännischen Weiterbildung erwartet die HWK eine positive Entwicklung in Folge der angestoßenen Maßnahmen im Bereich Bildungsmarketing. Dank dieser positiven Entwicklungen war eine Anpassung bei den Gebühren nicht angezeigt.

Der operative Geschäftsbetrieb wird unter anderem entscheidend von den Ausgaben beeinflusst. Die Personalausgaben steigen in Folge tariflicher und sozialversicherungsrechtlicher Anpassungen. Dem gegenüber ist bei den Sachausgaben,

ebenso bei den Ausgaben zur Gebäudebewirtschaftung und Gebäudeunterhaltung, keine erhebliche Ausgabensteigerung absehbar. Weiterhin ist bei der Ausgabenentwicklung der Grundsatz der sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung maßgeblich.

Insgesamt steht der HWK-Haushalt 2020 auf einem soliden finanziellen Fundament. Ausgabensteigerungen können durch Mehreinnahmen bei den Einnahmen kompensiert werden. Insofern war eine Anpassung bei den Mitgliedsbeiträgen nicht erforderlich. Die HWK-Vollversammlung sprach sich deshalb einstimmig für eine Beibehaltung des bisherigen Beitragsmaßstabes aus. Ebenso einstimmig wurde der HWK-Haushalt 2020 verabschiedet.

Neuerungen im Berufsbildungsgesetz

RECHT: Änderungen bei Freistellung und Vergütung

Zum 1. Januar ist die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Kraft getreten. Relevant für Handwerksunternehmen sind insbesondere die Neuerungen hinsichtlich der Freistellung nach der Berufsschule und die Mindestausbildungsvergütung.

Neu ist außerdem, dass in den letzten drei genannten Fällen die durchschnittliche Tages- beziehungsweise Wochenausbildungszeit angerechnet wird. Verstöße gegen diese Regelung hat der Gesetzgeber in die Bußgeldvorschriften aufgenommen (§ 101 BBiG).

Freistellung

Volljährige Auszubildende werden jugendlichen Auszubildenden bei der Freistellung für Berufsschul- und Prüfungszeiten gleichgestellt. Beginnt der Berufsschulunterricht vor 9 Uhr, so darf ein volljähriger Auszubildender künftig nicht mehr vorher in seinem Ausbildungsbetrieb beschäftigt werden.

Darüber hinaus sind volljährige Auszubildende freizustellen:

- für die Teilnahme am Berufsschulunterricht,
- an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von je mindestens 45 Minuten, einmal in der Woche,
- in Berufsschulwochen mit einem planmäßigen Blockunterricht von 25 oder mehr Stunden an mindestens fünf Tagen sowie
- an dem Arbeitstag unmittelbar vor dem Tag der schriftlichen Abschlussprüfung.

Mindestausbildungsvergütung

Für ab dem 1. Januar 2020 abgeschlossene Berufsausbildungsverhältnisse gilt künftig eine Mindestausbildungsvergütung. Nicht von dieser Regelung betroffen sind Auszubildende, deren Ausbildungsbetriebe einer Tarifbindung unterliegen. Die Mindestausbildungsvergütung kann also unterschritten werden, wenn ein geltender Tarifvertrag eine geringere Vergütung vorsieht. Genaue Angaben zur Höhe der Vergütung und den gesetzlich festgelegten Steigerungssätzen sind online verfügbar unter: www.hwk-saarland.de/de/neuerungen-im-berufsbildungsgesetz-875

Fragen zu den Neuerungen des Berufsbildungsgesetzes beantwortet der Teamleiter Lehrlingsrolle/ Ausbildungsberatung Stefan Emser telefonisch unter 0681/5809-143 oder per E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de.



Spendeninitiative zugunsten kranker Kinder

Das saarländische Handwerk engagiert sich zum Wohl krebskranker Kinder: Die Landesinnung Metall im Saarland überreichte am 20. Januar 2020 in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) einen Spendenscheck an die Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.. HWK-Präsident Bernd Wegner (2.v.l.), Landesinnungsmeister Martin Jakob (3.v.l.), der stellvertretende Landesinnungsmeister Hans-Dieter Knerr (5.v.l.) und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (1.v.l.) überreichten dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Michael Schneider (4.v.l.), einen Scheck in Höhe von 1.300 Euro. Der Verein setzt die Spende für die Vereinsinitiative „Kindern Freude machen“ ein, die schwerkranken Kindern konkrete Wünsche erfüllt. Die saarländische Landesinnung Metall hatte die Spende unter anderem beim Tag des Handwerks 2019 in Neunkirchen gesammelt.



Präsident Bernd Wegner bei Radio Salü Themenwoche „Berufsausbildung“

HWK-Präsident Bernd Wegner besuchte Ende Januar den Saarbrücker Radiosender Radio Salü. Im Interview informierte er über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in Handwerksberufen und beantwortete Fragen zur Möglichkeit eines dualen Studiums im Handwerk. Das Interview mit Präsident Wegner ist Teil der Radio-Salü-Themenwoche „Berufsausbildung“, die Anfang März 2020 startet. Neben dem HWK-Präsidenten werden Ausbildungsbetriebe des saarländischen Handwerks auf dem Sender über die Ausbildung in ihren Unternehmen berichten.

Bessere Bedingungen und Absetzbarkeit

ZUSCHÜSSE: Änderung der Förderlandschaft bei der Gebäudesanierung

Die Bundesförderungen sind im Umbruch: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bieten seit dem 1. Januar neue Förderkonditionen. Die Heizungsförderung wird umgestellt. Fast alle Förderungen in diesem Bereich werden zukünftig über das BAFA als Zuschuss ausbezahlt. Dies und der geplante CO2-Preis, der ab 2021 nun 25 Euro pro Tonne betragen soll, machen einen Heizungs-austausch für Gebäudebesitzer attraktiv.

Der Einbau von Ölheizungen und reinen Gasheizungen wird generell nicht mehr gefördert, wohl aber der Austausch von Ölheizungen und der Einbau von Gas-Hybrid Heizungen, zum Beispiel Gasbrennwertheizungen mit Solarthermie. Auch möglich ist der Einbau von Gasbrennwertheizungen „Renewable Ready“. Dabei wird der Part „Erneuerbare Energie“ maximal zwei Jahre nach Installation der neuen Heizanlage zugebaut. Wird die Ölheizung durch eine förderfähige Anlage ersetzt, so erhöhen sich die Fördersätze generell um 10 Prozent. Dies bedeutet, dass eine maximale Förde-

rung von 45 Prozent erreicht werden kann. Die Kosten für Einzelmaßnahmen der Gebäudesanierung eigengenutzter Wohngebäude, die älter als zehn Jahre sind, können nun auch als Alternative (nicht in Kombination mit den Förderprogrammen!) über drei Jahre steuerlich geltend gemacht werden. Gefördert werden bis zu 20 Prozent der energetisch relevanten Kosten, maximal jedoch 40.000 Euro je Objekt.

Für Handwerker gibt es jedoch einen wesentlichen Unterschied zwischen den Möglichkeiten „Bundesförderung KfW“ und „steuerliche Absetzbarkeit“: Während bei der KfW der Energieberater weiterhin Voraussetzung ist, genügt bei der steuerlichen Absetzbarkeit die Fachunternehmerklärung des Handwerkers.

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums der Handwerkskammer unter www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de/aenderung-der-foerderlandschaft-bei-der-gebaeudesanierung. Ansprechpartnerin ist Sabine Zägel, Tel.: 0681/5809 229, E-Mail: s.zaegel@hwk-saarland.de.

„Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks“

An den beiden Samstagen, 28. März und 4. April, findet der Qualifizierungs-Workshop „Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks“ in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) statt. Weitere Informationen und eine persönliche Beratung erhalten Interessierte bei der HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

hwk-saarland.de/kursfinder

Buchführung – Kompaktkurs

Am Dienstag, 3. März, startet bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) der Buchführung-Kompaktkurs. Es handelt sich um einen softwarebasierten Grundlagenkurs, der Kenntnisse im Buchungssystem bis hin zu vorbereitenden Abschlussbuchungen vermittelt. Zielgruppe des Lehrgangs sind Interessierte, die über keine oder wenig Buchführungkenntnisse verfügen oder diejenigen, die ihre Buchführungkenntnisse auffrischen wollen. Der Kurs umfasst 60 Unterrichtsstunden und findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt.

Weitere Informationen gibt die HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, Telefon: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

hwk-saarland.de/kursfinder

Jetzt Experte für Qualität werden

Am Dienstag, 10. März, startet bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die Weiterbildung zum „Fachwirt für Qualitätsmanagement“ gemäß der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, in Organisationen und Betrieben ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Diese QM-Systeme eignen sich zur Analyse und kritischen Überprüfung interner Betriebsabläufe. Die Produktqualität kann so gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesteigert werden. Der Lehrgang umfasst 80 Unterrichtsstunden an 20 Abenden. Der Unterricht findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt. Weitere Informationen gibt die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Telefon 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

hwk-saarland.de/kursfinder

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Eppelborn – Dirmingen

Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohnbebauung im Umfeld der evangelischen Kirche Dirmingen“; Eingang HWK: 10.01.2020 Stellungnahme möglich bis: 20.02.2020

Rehlingen-Siersburg

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sondergebiet Verbrauchermarkt“ einschließlich paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes; Eingang HWK: 09.01.2020 Stellungnahme möglich bis: 21.02.2020

Saarlouis – Fraulautern

Bebauungsplan „Lebacher Straße“; Eingang HWK: 20.01.2020; Stn. mgl. bis: 25.02.2020

Neunkirchen – Kohlhof

Bebauungsplan Nr. 134 „Alte Grundschule Kohlhof“; Eingang HWK: 21.01.2020 Stellungnahme möglich bis: 25.02.2020

Dillingen

Aufstellung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 39 „Innenstadt östlicher Teil“; Eingang HWK: 15.01.2020; Stellungnahme möglich bis: 28.02.2020

EINER VON UNS

„Ein gutes Team kann Berge versetzen“

Handwerksunternehmer Holger Kopp über seine Ehrenämter als Vizepräsident der Handwerkskammer und des AGVH.

VON SARAH MATERNA

Der Bexbacher Steinmetz- und Bildhauermeister Holger Kopp trägt mehrere ehrenamtliche Hüte und jeden davon aus Überzeugung. Seit 1996 führt der Handwerksunternehmer und Vater zweier erwachsener Kinder den 1971 von seinen Eltern gegründeten Betrieb FRAMACO – Kopp GmbH allein. In der modernen, auf Denkmalpflege spezialisierten Werkstatt fertigen ein Dutzend Mitarbeiter Unikate aus Naturstein. Individuelle Treppen zählen ebenso zum Produktportfolio des Unternehmens wie Grabmäler oder Badezimmer nach Maß. Neben seinem Beruf engagiert sich der 58-jährige vor allem in zwei Ehrenämtern für das Saarhandwerk. Als Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks (AGVH) und seit 2014 als Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) prägt er das saarländische Handwerk. Seit 1999 ist er Mitglied der HWK-Vollversammlung. Anders als die paritätisch besetzte HWK, die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen vertritt, dient der AGVH ausschließlich als



Foto © Dirk Gubner

Sprachrohr und Interessenvertretung der Arbeitgeber aus dem Saarhandwerk. „Der AGVH und die HWK unterscheiden sich in ihren Organisationsstrukturen deutlich, beschäftigen sich jedoch regelmäßig mit ganz ähnlichen Fragen, beispielsweise im Ausbildungsbereich“, erläutert der Bildhauermeister. Holger Kopp bereut keine der vielen Arbeitsstunden, die sein doppeltes Ehrenamt in Sitzungen, Verhandlungen und offiziellen Terminen fordert. „Meine typische Arbeitswoche zu beschreiben, ist schwierig, da die Aufgaben sehr abwechslungsreich sind und stark variieren. Die Geschäftsführung des AGVH steht ständig im Kontakt mit den zuständigen Stellen bei der HWK. Respekt und gegenseitiges Vertrauen zeichnen unsere Zusammenarbeit aus. Nicht zuletzt deshalb macht mir meine Rolle im Ehrenamt nach wie vor riesigen Spaß“, betont der AGVH- und HWK-Vizepräsident, der um die Verantwortung der HWK als Rechtsaufsicht der Innungen weiß.

Ein wichtiges Projekt, das Holger Kopp in seiner Doppelrolle aus zweierlei Perspektive verfolgt, ist die Modernisierung der HWK-Bildungsstätte. „Ich spreche bei unserem

Bauvorhaben auch von einem Handwerks-campus. Wir haben hier die Chance, etwas mit Leben zu füllen, das das Saarhandwerk über Jahrzehnte prägen wird. Um dem Qualifizierungsbedarf eines zeitgemäßen ‚Handwerk 4.0‘ gerecht zu werden, müssen wir, wo nötig, bei der Ausstattung unserer neuen Bildungsstätte auf Digitalisierung und neue Technologien setzen. Außerdem legt das Projektteam unserer HWK Wert auf eine nachhaltige Bauweise sowie die Schaffung freundlicher und angenehmer Räume, in denen Lernen und Arbeiten Freude bereiten. Ich freue mich darüber, die Entwicklung des Neubaus intensiv zu begleiten. Er wird für das Saarland, die Landeshauptstadt Saarbrücken und das saarländische Handwerk erhebliche Mehrwerte schaffen“, so Holger Kopp. Der Zeitplan des Projektes sei zwar ambitioniert, aber machbar. Es verlange ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl, den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden. In einem Punkt ist sich Holger Kopp sicher: „Ein gutes Team kann Berge versetzen und ich bin felsenfest davon überzeugt, dass unser HWK-Team genau das leistet.“

INTERVIEW

„Verantwortung wird bei uns täglich gelebt“

Katja Hobler, die gemeinsam mit ihrem Mann das Neunkircher Handwerksunternehmen Glöckner Natursteine leitet, über Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie und Geschäftsmodell.

2017 hat das Unternehmen die europäische Öko-Zertifizierung EMAS erhalten und wurde seitdem mit zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) ausgezeichnet. Im Gespräch mit dem Deutschen Handwerksblatt verrät Katja Hobler weshalb ihr Unternehmen auf verantwortungsbewusstes und vorausschauendes Handeln setzt.

DHB: Sie wurden kürzlich in Bilbao mit dem Ehrenpreis bei den EMAS-Awards ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! Welche Eindrücke bringen Sie aus Spanien mit?

Hobler: Zunächst einmalmal hat uns die Stadt Bilbao begeistert – sie ist wunderschön und eine Reise wert, genauso wie das Guggenheim-Museum, in dem die Preisverleihung stattfand. Die Ehrung selbst war überraschend schlicht gehalten, aber hochprofessionell durchgeführt. Dass wir dann noch eine „Besondere Anerkennung“ erhielten, hat den Abend perfekt abgerundet. Überrascht hat uns auch, aus welchen Ländern Nominierungen vorlagen: Neben Deutschland waren Portugal, Spanien und auch Belgien gut vertreten, Vertreter aus Frankreich oder Großbritannien fehlten dagegen völlig.

DHB: Direkt nach Bilbao ging es für Sie nach Berlin. Was passierte bei Ihrem Besuch in der Hauptstadt?

Hobler: Alle deutschen Nominierten waren zu einem EMAS-Fachgespräch im Bundes-Umweltministerium eingeladen. Außerdem waren verschiedenen Mitarbeitende des Umweltministeriums, Vertreter des Umweltgutachter-Ausschusses und sogar eine Mitarbeiterin des österreichischen Umweltbundesamtes mit dabei. Die Themen waren vielfältig und reichten vom Erfahrungsaustausch über die EMAS-Novelle und Nachhaltigkeits- und Klimaberichterstattung und Aktuelles aus der Klimapolitik bis hin zu Wünschen und Visionen für die langfristige Weiterentwicklung von EMAS. Zum Abschluss nahm sich auch die Bundes-Umweltministerin Svenja Schulte eine gute halbe Stunde Zeit für uns.

DHB: Welche Bedeutung hat die EMAS-Zertifizierung für Sie? Ist es ein reines Marketing-Instrument?



Foto © Markus Glöckner Natursteine

Katja Hobler

Hobler: Nein. Natürlich hat die EMAS-Zertifizierung einen positiven Effekt auf das Image unseres Betriebs. Das EU-Label jedoch als reines Marketing-Instrument zu nutzen, wäre viel zu kurz gedacht und stünde in keinem Verhältnis zu dem Aufwand, den wir in die Vorbereitung investiert haben. Für uns sind nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsbewusster

Umgang mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten alternativlos. Unternehmerische Verantwortung steht bei uns an erster Stelle. Alle Maßnahmen, die bei uns auf die Förderung der Nachhaltigkeitsziele abzielen, haben wir aus Überzeugung auf den Weg gebracht. Wenn sich diese Maßnahmen indirekt positiv auf unser Geschäft auswirken, freut uns das natürlich. Tatsächlich

ist EMAS aber noch viel zu wenigen Menschen – und nebenbei bemerkt auch viel zu wenigen Unternehmen – bekannt, als dass es sich als Marketing-Instrument eignen könnte.

DHB: Wie hat Sie unser Saar-Lor-Lux Umweltzentrum bei der EMAS-Zertifizierung unterstützt?

Hobler: Das Umweltzentrum stand uns in diesem Projekt als zuverlässiger und kompetenter Partner zur Seite. Das Team des UZ hat uns bei den internen Audits unterstützt und uns außerdem bei der Begutachtung durch einen externen Gutachter begleitet, der unsere Umwelterklärung schließlich validiert hat. Diese Unterstützung hat maßgeblich zum Fortschritt des Projektes beigetragen und mich und meinen Mann immer wieder in unserem Ziel bestärkt und motiviert.

DHB: Welche konkreten Effekte haben Sie nach der EMAS-Zertifizierung in Ihrem Unternehmen beobachtet?

Hobler: Wir haben schon immer sehr viel Wert auf die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen gelegt. Nun achten wir aber nicht mehr nur darauf, was wir produzieren, sondern auch darauf, wie wir es tun. Erstmals haben wir uns intensiv mit Prozessen beschäftigt, die zwar alltäglich waren, aber bisher wenig oder gar nicht beachtet. Der erste Schritt war eine genaue Analyse unseres Betriebs, bei der auch Stärken und Schwächen offensichtlich wurden. Defizite hatten wir zum Beispiel bei der Lagerung von Gefahrenstoffen. Die Maßnahmen zur Behebung von Schwächen und Fehlentwicklungen mündeten schließlich in einem ersten Umweltprogramm, das wir nach und nach umgesetzt haben. Da gerade hier viel Verbesserungspotenzial liegt, übertragen wir dieses Handeln auch auf andere Arbeitsbereiche. Wir sind noch organisierter, strukturierter und professioneller geworden. Gerade arbeiten wir an der Einführung von „AMS – Arbeitssicherheit mit System“, und auch die Umstellung auf digitale Prozesse gehen wir viel entschlossener an. Seit der Einführung von EMAS bieten wir in unserem Betrieb regelmäßig Schulungen zu Themen wie Lagerung von Gefahrenstoffen an und genießen mehr Rechtssicherheit.